

artige Uebereinandersteigen der Uralpen-Thäler sieht man in den Kalkalpen-Thälern selten; es gehört im Gegentheil zur Eigenthümlichkeit der größten dieser Thäler, daß sie die Kalkalpen in ihrer ganzen Breite bis in die Uralpen durchschneiden, ohne daß ihre ganz gemach ansteigenden Thalflächen unterbrochen werden. Alle Bergpässe, welche innerhalb der Kalkalpen aus einem Thal ins andere führen, liegen, wie in dem Gebiet der Uralpen, zwischen 6000' und 7500' über dem Meere.

17. Unmittelbar an den steilen nördlichen Felswänden der nördlichen Kalkalpen steigen die Nagelflue- und Sandstein-Berge empor. Steht man auf der äußersten Kette der Kalkalpen, so überschaut man eine zahllose Menge grüner Berge und Bergstrecken, welche nahe an den Kalkalpen die Höhe von 4300' über den Seeflächen behaupten und nordwärts dergestalt herabstufen, daß sich die niedrigsten im Allgemeinen doch immer noch 1000' und 600' über die Seeflächen erheben. Bemerkenswerth ist, daß diese langen Bergzüge und Rücken fast durchgehends von S. und S. D. nach N. und N. W. sich ausdehnen, eine Richtung, welche auch die allermeisten Ströme und Bäche, sie mögen in den Uralpen, oder in den Kalkalpen, oder in den Nagelflue- und Sandstein-Bergen entspringen, durch das Sandgebilde nehmen. Alle diese Berge haben mehr oder minder runde Umrisse, zeigen selten einige Hundert Fuß hohe nackte Wände, sind mit Wald und Gras bewachsen und bieten in ihren äußern Gestalten eine große Gleichförmigkeit dar. Die meisten großen Seen am Ausgange der Querthäler der Kalkalpen dehnen sich bis in diese Nagelflue- und Sandstein-Berge aus, wie der Bourget-, Genfer-, Thuner-, Vierwaldstädter-, Lauerzer-See in der Schweiz; der Kochel-, Walchen-, Tegern- und Schlier-See in Baiern, der Atter-See in Oberösterreich. Ganz im Gebiete der Nagelflue, in der sogenannten flachen Schweiz, auf dem Plateau von Oberschwaben, Baiern und Oberösterreich (§ 156, Art. 5, S. 422) liegen noch andere große und kleine Seen, welche 1—18 Stunden Länge und $\frac{1}{2}$ —5 Stunden Breite und hie und da 600' Tiefe halten. Außer diesen giebt es noch 15—20 ganz kleine Seen. Der größte Theil der bedeutenderen Seen in den Thälern des Sandstein-Gebildes haben ihre größte Ausdehnung oder Länge in derselben Richtung, wie die Bergstrecken, Thäler und Stromgerinne dieses Gebildes überhaupt. Die Umgebungen und Hügelufer dieser Seen, welche sich in herrlich geschwungenen Linien aus- und einbuchten, sind außerordentlich reich an den mannichfaltigsten Reizen einer landschaftlichen Natur und unerschöpflich an malerischen An- und Ausichten, deren Schönheit sehr häufig durch eine starke Bevölkerung und den reichsten Anbau erhöht wird. Auf ihren Wasserspiegeln schwimmen hin und wieder, ihrer romantischen Zauber wegen mit Recht berühmte Inseln, und die Fahrten auf ihren krySTALLnen grünen Fluthen gewähren den überschwenglichen Genuß eines verschlungenen Kranzes von Naturbildern, deren Ausdruck unaufhörlich alle Stufen von dem blendendsten Glanze und der prächtigen Hoheit bis zur stillsten, bescheidendsten Idyllen-Liebllichkeit durchspielt. — So weit Ebel, dessen Schilderung wir mit zwei Querprofilen durch das Alpengebirge (auf der folgenden Seite) beschließen.

18. Bei der bedeutenden Erhebung der Alpen über die Meeresfläche müssen die Temperatur-Verhältnisse sehr verschieden sein. In der That durchwandert man bei Ersteigung des Alpen-Gebirges alle Stufen der Klima-Leiter, von der Wärme der süd-europäischen Küstenländer bis zu Temperaturen, die den nördlichsten Gegenden des Erdtheils angehören. Am Meeresgestade des südwestlichen Fußes der Alpen beträgt die mittlere Temperatur des Jahres $15^{\circ}\frac{1}{2}$, in Nizza sogar $15^{\circ},6$; am südlichen Fuß des Gebirges, in der Lombardischen Ebene, lassen sich 13° als mittlere Jahreswärme annehmen; an der nördlichen Seite, auf dem Plateau der Schweiz, Baiern ic. $7^{\circ}\frac{2}{3}$ bis 9° ; am Fuße selbst, und zwar in der höchsten Gegend desselben, die mit Tegernsee in Baiern zusammenfällt, $6^{\circ}\frac{2}{3}$. Auf Alpenhöhen dagegen von 3500' finden wir